

Vorwort

Schon seit langer Zeit beschäftigen wir uns mit dem Zusammenspiel von Sport und Wirtschaft und dessen Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Dieses heute zu einem ersten Abschluss gekommene Forschungsprojekt hat seinen Ursprung in einem bilateralen Abkommen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft mit Frankreich, in dem erste Harmonisierungsversuche zum Vergleich der Sportwirtschaft unternommen wurden. Im Zuge der Sammlung von bereits existierenden Daten zur wirtschaftlichen Bedeutung des Sports mussten wir feststellen, dass die vorhandenen Datenkränze zu diesem Thema veraltet waren. Darüber hinaus wurden die bis dahin durchgeführten Studien größtenteils auf Basis der Auswertung vorhandener volkswirtschaftlicher Statistiken erstellt, die durch einzelne empirische Erhebungen und Sonderauswertungen ergänzt wurden. Eine detaillierte repräsentative Befragung der Bevölkerung zu ihren sportbezogenen Konsumausgaben, und damit auch die Erfassung des Anteils, den der Sport am Gesamtkonsum der privaten Haushalte in Deutschland ausmacht, wurde bisher noch nicht durchgeführt.

Mit der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im Jahre 2006 wurde dieses Thema auch von Seiten der Europäischen Union aufgegriffen und reifte während der darauf folgenden Ratspräsidentschaft von Deutschland zu einer der Forderungen im Coubertin Action Plan des EU-Weißbuch des Sports. Die daraufhin gegründete EU Arbeitsgruppe „Sport & Economics“ widmete sich dann zunächst der Etablierung einer einheitlichen Definition des Sports. Diese ist Grundlage der Erfassung der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports in den einzelnen Mitgliedsstaaten und der EU insgesamt und soll entsprechend in der Erstellung von nationalen – und in deren Kombination auch europäischen – Satellitenkonten münden. Vor diesem Hintergrund entstand dieses Projekt, für das zwischen September 2009 und Mai 2011 insgesamt 17.455 Personen befragt wurden. Somit liegen erstmals nicht nur repräsentative Daten zum Sportkonsum, sondern auch über die Häufigkeit der Sportaktivität und die Ausgaben für das Sportinteresse aller in Deutschland lebenden Personen vor.

Unterstützt und finanziert wurde dieses Projekt vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und vom Bundesministerium des Innern (BMI, Referat SP2).

Ein Projekt dieses Umfangs wäre ohne die Unterstützung durch unsere Kooperationspartner und Mitarbeiter gar nicht umzusetzen gewesen. Daher gilt unser besonderer Dank unserem Partner für die Datenerhebung, *2hm & Associates* aus Mainz, Frau Angela Heinze vom Statistischen Bundesamt für ihre kritischen Blicke auf den Datensatz, Herrn Prof. Holger Schunk (MHMK, Stuttgart), der in der frühen Phase des Projekts in die Konzeption eingebunden war und auch während des Projekts beratend zur Seite stand. Auch danken wir Herrn Dr. Norbert Schütte, der an der Analyse der Daten und darüber hinaus beratend beteiligt war. Nicht zuletzt danken wir unseren

beiden studentischen Mitarbeitern, Bogdan Coman und Timo Lenicker für ihren unermüdlichen Einsatz für das Projekt und schließlich der Erstellung des Buches.

Holger Preuß, Christian Alfs & Gerd Ahlert



<http://www.springer.com/978-3-658-00732-4>

Sport als Wirtschaftsbranche

Der Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland

Preuß, H.; Alfs, C.; Ahlert, G.

2012, XIX, 203 S. 15 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00732-4